



Pressespiegel vom 22.03.2010

Ratsgymnasium



BRAUNSCHWEIGER
ZEITUNG
PEINER NACHRICHTEN

Entenzungen und Tausendjährige Eier

Austausch mit Nanchang: Chinesische Reiseerfahrungen der Schüler aus dem Peiner Land

Kulinarische Spezialitäten, offizielle Empfänge und die Eigenheiten des asiatischen Einzelhandels: Seit einer Woche sind die Schüler aus dem Peiner Land in China. Jetzt sind die ersten Berichte und Fotos eingetroffen.

VON ANDRÉ ZIEGENMEYER

Nanchang. Die chinesische Küche ist nicht eben für ihren Mangel an Ideen bekannt: Was europäische Feinschmecker oft nicht einmal benennen können, gehört in Asien zu den Spitzenleistungen der Kochkunst. Das mussten auch die Austausch-Schüler aus dem Peiner Land erfahren.

„So sind zum Beispiel Eier, die viele Wochen lang gelagert wurden, eine Spezialität. Als kleinen Snack gönnt man sich gerne eine Zunge, in Streifen geschnittenen Tierdarm oder frittierte Gelenke“, schreibt Sönke Matschurak, einer der Peiner Schüler. Ähnliche Erlebnisse bilden den Kern der meisten Reiseberichte. Vor einer Woche sind die 20 Schüler und fünf Lehrer aus dem Peiner Land aufgebroschen, um die neue Partnerstadt Nanchang kennenzulernen.

Nach einer Nacht im besten Hotel der Stadt wurden die Jugendlichen bei Gastfamilien untergebracht. Dort wird ihnen als besondere Ehre bei jeder

Mahlzeit das „beste Stück“ zuteil. Wer dieses zurückweist, sorgt dafür, dass sein Gastgeber das Gesicht verliert: „Das ist das Schlimmste, was man in China tun kann“, schreibt Matschurak.

So bekam er beim ersten gemeinsamen Abendessen prompt einen Entenkopf gereicht – inklusive Schnabel, Zunge und Kehle: „Wie erleichtert war ich, als ich damit fertig war, die Familie mich zufrieden anlächelte und fragte, ob es mir geschmeckt habe. Geantwortet habe ich nicht.“

In ihrer Gastschule wurden die Jugendlichen aus dem Peiner Land von einem spanischer chinesischer Schüler empfangen, die mit deutschen und chinesischen Fähnchen winkten. Anschließend gab es eine zweistündige Vorführung mit musikalischen, tänzerischen und akrobatischen Darbietungen.

In Jingdezhen, der sogenannten Porzellan-Hauptstadt Chinas, lernten die Schüler nicht nur asiatische Keramik kennen, sondern auch die Eigenheiten des lokalen Handels: „Erst bekam man ein Angebot, und wenn einem dies nicht passte, gab man in einen Taschenrechner seinen eigenen Preis ein. Dann wurde entweder darüber gelacht, da es zu wenig sei, oder der Handel war abgeschlossen“, heißt es in einem Bericht.



links: In ihrer Gastschule wurden die Jugendlichen aus dem Peiner Land mit einem Ehrensplatter empfangen. Im Anschluss gab es eine zweistündige Begrüßungsfeier mit Musik, Tanz und Akrobatik. oben: Die sogenannten Tausendjährigen Eier im Vordergrund sind eine Spezialität der chinesischen Küche. privat (3)